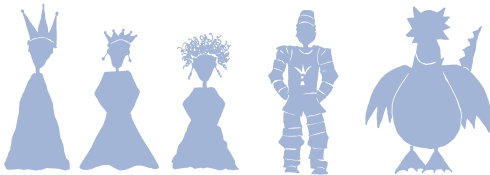


Marion Schäuble

# Auftritt!

Musiktheater mit Kindern  
und Jugendlichen



Impressum:

Satz und Gestaltung: Carus-Verlag

Lektorat: Barbara Großmann

Druck und Buchbindung: Memminger MedienCentrum

Printed in Germany 2012

Alle Rechte vorbehalten

© 2012 Carus-Verlag, Stuttgart– Carus 24.020

ISBN 978-3-89948-168-6

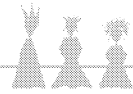
# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	6
<b>Musiktheaterspiele</b>	
Beginn- und Pausenspiele .....	8
Namenlernspiele .....	9
Aufmerksamkeitsspiele .....	9
Spiele im Raum .....	10
Spiele für Rhythmus und Bewegung .....	11
Spiele für das chorische Bewegen .....	12
<b>Proben</b>	
Was benötigt man zum Proben? .....	14
Worum geht es bei den Proben? .....	18
Was hilft dem Bühnengeschehen? .....	20
Was tun mit dem gesprochenen Wort? .....	21
Was macht eigentlich der Chor? .....	21
Wie setzt man das Stück zusammen? .....	22
<b>Ausstattung</b>	
Wozu Ausstattung? .....	24
<b>Theaterraum, Bühne und Bühnenbild</b>	
Was ist das für ein Raum im Musiktheater? .....	25
Wie kann man ein Klassenzimmer in einen Musiktheaterraum verwandeln? .....	25
Wie gestaltet man die Bühne? .....	32
Wie kann man auf der Bühne Orte gestalten? .....	36
Und der Zuschauer? .....	37
<i>Kurz und knapp</i> .....	38
<b>Requisiten</b>	
Was sind Requisiten? .....	38
Wie setzt man Requisiten ein? .....	38
<i>Kurz und knapp</i> .....	39
<b>Licht</b>	
Wozu dient das Licht? .....	40
Wie setzt man Licht ein? .....	40
Wie arbeitet man mit farbigem Licht? .....	42
Welche Lichtquellen kann man im Klassenzimmertheater verwenden? .....	43

Welche Regeln muss man beim Umgang mit Licht beachten? .....	46
<i>Kurz und knapp</i> .....	46
<b>Kostüm und Maske</b>	
Wozu überhaupt Kostüme? .....	47
Wozu brauchen die Sängerschauspieler Kostüme? .....	49
Woher bekommt man Kostüme? .....	50
Welche Materialien eignen sich für die Kostümherstellung? .....	52
Was macht man mit dem Chor? .....	55
Wie lagert und transportiert man Kostüme? .....	56
Und die Maske? .....	56
Welche Masken gibt es? .....	56
Was kann man sonst noch für die Maske verwenden? .....	58
<i>Kurz und knapp</i> .....	58
<b>Endproben und Vorstellung</b>	
Warum sind die Endproben so wichtig? .....	60
Was kommt für die Vorstellung noch dazu? .....	64
<i>Kurz und knapp</i> .....	65
<b>Mittelbeschaffung und Werbung</b>	
Welche Mittel braucht man? .....	66
Wie trägt man finanzielle Mittel zusammen? .....	66
Wie macht man Werbung? .....	68
<b>Rechtliche Fragen</b>	
Was ist ein Aufführungsvertrag und wie schließt man ihn ab? .....	69
Was muss man sonst noch beachten? .....	69
<b>Das passende Stück für meine Gruppe</b>	
<b>Was mache ich, wenn ...</b>	
... das Stück zu wenige Rollen hat? .....	70
... das Stück zu viele Rollen hat? .....	70
... die Soloparts zu schwierig sind? .....	70
... das Stück schwer darstellbare Szenen enthält? .....	70
... das Stück zu lang ist oder Längen hat? .....	71
... ein Instrument ein Solo-Moment haben soll, das im Stück nicht vorgesehen ist? .....	71
... eine Umbaumusik benötigt wird? .....	71

**Ideen zur Umsetzung einiger Musiktheaterstücke**

Ritter Rost und Prinz Protz .....	72
Der kleine Elefant .....	75
Weihnachten fällt aus! .....	77
Großer Stern, was nun? .....	80
Der Froschkönig .....	81
Literaturverzeichnis .....	83
Abbildungsverzeichnis .....	87
Stichwortverzeichnis .....	89
Ablaufplan .....	92



## Vorwort

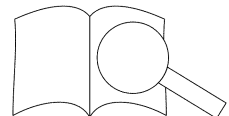
„Ich will mal ein Musical machen!“ sagt jemand aus dem Chor. Die anderen sagen: „Au ja, ein Musical! Das machen wir. Richtig auf einer Bühne!“ Und dann sucht der Chorleiter ein Stück aus und man beginnt zu proben. Erst musikalisch und anschließend szenisch. Aber wie geht das genau? Wie probt man szenisch? Wie gestaltet man die Bühne und die Kostüme und was macht man mit dem Licht? Ja, und wie organisiert man denn das alles?

Antworten auf diese und viele andere Fragen finden Sie in diesem Buch. Es ist voll von Anleitungen, Beispielen und Tipps und Tricks, um mit Ihren Jugendlichen ein Musiktheaterstück zu proben und aufzuführen. Sie finden hier auch Anregungen und Hinweise zu den Themen Finanzierung und Recht.

Das Buch ist für den Laienbereich gedacht. Es ist für Laien, Musiker und Jugendchören, Musiklehrer und Jugendleiter gedacht. Es ist für die Erarbeitung eines nicht alltäglichen Projekts gedacht, das nicht auf künstlerische Perfektion, sondern auf den Spaß der Teilnehmer abzielt. Es geht nicht um Theaterarbeit auf einer teuren, professionellen Bühne, sondern um Theater in kleinen Räumen – dem kleinsten Raum, den Sie zur Verfügung haben, sei es ein Klassenzimmer – dem kleinsten Raum, den Sie zur Verfügung haben. Die beschriebene Arbeitsweise kann auch in größeren Räumen angewandt werden.

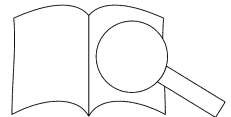
Man kann das Buch in Ganzen oder nur kapitelweise lesen, woraus die eine oder andere Seite wiederholt resultiert. Der Text ist bewusst bildhaft und auch junge Leute Lust bekommen, sich mit den Inhalten des Buchs vertraut zu machen.

Das Buch ist in der männlichen Form „Sängerschauspieler“ die weibliche Form „Sängerschauspielerin“ enthalten. Ebenso ist mit dem Begriff „Spielleiter“ die weibliche Form „Spielleiterin“, mit dem „musikalischen Leiter“ die weibliche Form „musikalische Leiterin“ gemeint.



Als separates Faltblatt liegt diesem Buch ein Ablaufplan bei, der außerdem im Buch auf den Seiten 92–93 zu finden ist. Bei dem Ablaufplan handelt es sich quasi um einen erweiterten Zeitstrahl, der anschaulich macht, wie die einzelnen im Buch beschriebenen Arbeitsschritte einer Musiktheaterproduktion mit Kindern und Jugendlichen ineinander verwoben sind, und zeigt, in welcher zeitlichen Abfolge diese Arbeitsschritte in Angriff genommen werden sollen. Der Ablaufplan dient dem Spielleiter also dazu, den Überblick über die verschiedenen Aufgaben und Arbeitsbereiche zu bewahren. Denn der Spielleiter ist bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ja nicht nur Spielleiter sondern auch Produktionsleiter, und damit er im Probeneifer nichts vergisst und es am Schluss nicht zu unliebsamen Überraschungen kommt, ist der Ablaufplan bei der Organisation eines Projekts sehr hilfreich.

Marion Schäuble, im Januar 2012





## Musiktheaterspiele

Musiktheaterspiele können zum einen eine eigenständige Arbeitseinheit bilden, in der man herausfindet, wie Spiel, Bewegung, Rhythmus und Klang zusammenhängen. Zum anderen kann man mit Musiktheaterspielen eine Probeneinheit einleiten. Die Spieler haben die Möglichkeit, in der Gruppe anzukommen, sich für die Proben warmzuspielen und Kontakt zum Raum aufzunehmen. Die Spiele schulen auch die Achtsamkeit untereinander: Die Spieler lernen wahrzunehmen, wer sich wo im Raum befindet, wer gerade agiert und wie man darauf reagiert. Die meisten Spiele eignen sich für alle Altersstufen. Es geht dabei ja um das gemeinsame Spiel und um die Freude, nicht um ein künstlerisches Ergebnis.

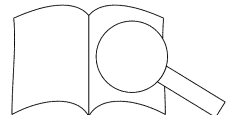
Die hier erklärten Spiele sind speziell für die Arbeit im Bereich Sprechtheater geeignet. Für das Sprechtheater gibt es eine unendliche Anzahl von Weiterführende Literatur findet man in der Literatur.

### Beginn- und Pausenspiele

Um eine Arbeitseinheit zu beginnen oder den Probenprozess aufzulockern, eignen sich Spiele wie beispielsweise *Faul Ei* und *Katz und Maus*. Sie sind hier nur als Vorschläge.



Die Spieler und Spielleiter stehen zu Beginn der Probe im Kreis und Beine.







## Proben

### Was benötigt man zum Proben?

Zum Proben benötigt man eine heitere und mutige Gruppe von schauspielernden Sängern und singenden Schauspielern – nennen wir sie **Sängerschauspieler** –, die durch vorbereitende Spiele (s. Kapitel *Musiktheaterspiele*, S. 8 ff.) sowohl Spiel- und Experimentierfreude, als auch Vertrauen untereinander und in den Spielleiter entwickelt hat.

Zu Beginn der Probenphase sollte man die Rollen verteilen. Da gibt verschiedene Vorgehensweisen:

**Möglichkeit 1:** Die Sängerschauspieler suchen sich das selbst. Wenn sie sich schlecht fühlen, weil es dann drei Könige, sieben Königinnen, fünf böse Drachen, keinen bösen Drachen gibt, und den brauchen wir für...

**Möglichkeit 2:** Der Spielleiter und der musikalische Leiter sind gemeinsam, wobei sie allein nach der Stimme gehen. Wenn ein Sängerschauspieler vom musikalischen Standpunkt gesehen richtig, aber ein Drama nicht versteht, wenn er stocksteif auf der Bühne steht, ist dem Spielleiter zu vermitteln und die Sängerschauspielerkollegen zu überzeugen, dass sie ins Spiel kommen.



[3] Drei Darsteller



Und wie man das alles macht und was man dabei beachten muss, wird im Folgenden erklärt.

## Theaterraum, Bühne und Bühnenbild

### Was ist das für ein Raum im Musiktheater?

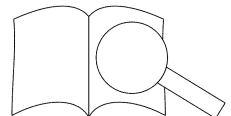
Im Musiktheater greift die Musik als zusätzlicher Handlungsträger in einen dramatischen Text ein und bestimmt Atmosphäre und Ästhetik des Stücks. Außerdem öffnet die Musik dem Zuhörer einen weiten Raum für Assoziationen.

Damit sich der Zuschauer während der Vorstellung ganz seiner hingeben kann, soll man ihn auf der visuellen Ebene nicht zu sehr einengen. Man soll flexibel bleiben, veränderbar in der Aussage, wie die Bühne unterschiedliche Orte definieren und verschiedene Erlebnisse aufzeigen kann.

Wenn der Zuschauer beispielsweise den Hochschiff auf der Bühne ein junges Paar sieht, das feierlich neu heiratet, meint er eine Hochzeitszene zu sehen. Diese wird durch Musik und Spiel, eventuell auch mit der Unterstützung einer speziellen Bühnendekoration ist r

### Wie kann man ein Klassenzimmer zum Musiktheaterraum verwandeln?

In einem Raum, in dem ein Musiktheater aufführt, braucht man eine neutrale Grundatmosphäre. Ein Klassenzimmer erinnert aber jeden – Sängerschauspieler – an die Schule. Was tun? Man versteckt alles, was an die Schule erinnert. Man holt den Feuerlöscher, es sei denn er wird zum Löschgerät gebraucht, das der Drache entfacht –, hängt den ganzen Raum ab und verdunkelt die Fenster. Das ist sehr wichtig, denn die Dunkelheit heraus kann man mit der Beleuchtung (s. Kapitel 4) eine besondere, theatrale Atmosphäre schaffen. Wenn im Klassenzimmer eine lichtdichten Vorhänge oder Jalousien vorhanden sind, kann man diese abnehmen. Im Baumarkt einige Quadratmeter Teichfolie und ein Rollmesser kaufen und die Fenster damit abkleben.

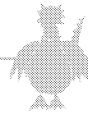


herumstellen, wie man gerade Lust hat, man kann schauen, wo man die hintere und die seitliche Bühnenbegrenzung platziert und wo man die Requisiten lagert. Wenn man eine passende Lösung gefunden hat, kann man abzählen, wie viele Podeste man mieten und wie viele Stellwände man in welcher Größe bauen muss, man kann ausrechnen, wie viel Stoff man braucht und so weiter. Das erspart eine Menge Mühe, Geld und Zeit. Außerdem braucht man sowieso ein Bühnenmodell für die Probenarbeit (s. Kapitel *Proben*, S. 17) und dann kann man auch gleich zu Beginn eines bauen.



... sieht man, wie professionelle Bühnen strukturiert sind: Es gibt ... der durch mobile Seiten in seiner Größe veränderbar ist. Um den ... um gibt es einen sogenannten Umlauf, also eine Möglichkeit, hinter ... um herum zu gehen. Dadurch sind Auf- und Abgänge " ... " Seiten





[24] Diener im barockartige

Ähnlich wie bei der Bühnendekoration, ist es auch in Bezug auf die Requisite schön, wenn nicht für jeden benötigten Gegenstand eine eigene Requisite in der Handlung auf der Bühne zu sehen ist. Einfache Gegenstände können im Laufe des Stücks umgedeutet werden.

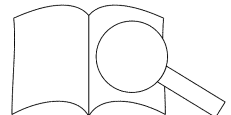
- 👑 Der Besenstiel, den der Ritter als Fernrohr dem Drachen Ausschau zu halten, dient ihr im Kampf gegen das Ungeheuer.
- 👑 Das zusammengefaltete Taschentuch, das die Königin als Spiegel, entfaltet sie es, wird es zu einem Spiegel, den sie verliert. Macht sie einen Knoten in ihr Tuch, wird es zu einer (Schatten-)Figur und damit zu ihrem Spielpartner.

Die Sängerschauspielerinnen und der Proben zusammen mit dem Spielleiter versuchen, die Requisite so zu gestalten, dass sie die Möglichkeiten von einfachen Gegenständen. Diese Requisite, die nur auf der Bühne herumliegen, weil sie nicht mehr als dass sie nützen.

Die Requisite sollte das Spiel

und in der Gestaltung zur Gesamtästhetik passen

weil der gleiche Gegenstand kann mehrfach umgedeutet werden





## Licht

### Wozu dient das Licht?

Das Klassenzimmertheater ist ja abgedunkelt (s. Kapitel *Theaterraum, Bühne und Bühnenbild*, S. 25), und damit man etwas sieht, braucht man Licht. Das ist klar. Jetzt hat man die Möglichkeit, auf der Bühne ein besonderes Licht zu kreieren. Nämlich ein Licht, das die Atmosphäre ergänzt, die die Musik erzeugt. So entsteht ein Teil der theatralen Realität, also der Realität des S

Außerdem kann man mit dem Licht die Blicke des Zuschauers lenken und kann also darüber bestimmen, was er gut sieht und was er nicht

Das können Sänger und Aktionen sein, aber auch Requisiten und Bühnendekoration. Und was der Zuschauer gut sieht, das ist dann auch dann hat das, was er wahrgenommen hat, eine w

### Wie setzt man Licht ein?

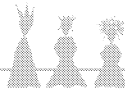
Eine diagonale Beleuchtung von vorne rechts gibt der Szenerie und den Figuren Tiefe und Plastizität. Licht, das direkt von vorne, hat das zur Folge, dass die Gesichter der Figuren und die Tiefenwirkung des Bühnenraums verloren

Licht von vorne unten erzeugt dramatische Schatten auf den Gesichtern der Darsteller. Es eignet sich z. B. für die Inszenierung von geheimnisvollen Effekten. Man genau von oben leuchtet – dabei kann man auf die Gesichter der Darsteller. Schattenmänner aus dem Nebel bekommen ihr l



[25] D  
auf der  
wende







## Kostüm und Maske

### Wozu überhaupt Kostüme?


So wie die Bühne, haben auch die Kostüme mit der Atmosphäre der Musik zu tun.

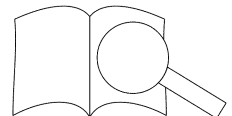
 Wenn der Zuschauer in der Ouvertüre Elemente einer Tarantella hört, fühlt er sich nach Italien versetzt und erwartet eine Figur in einem farbenfrohen, quasi sonnigen Kostüm. Hört er aber Elemente des Irish Folk, assoziiert er Regen, Wolken, Wind und bekommt Appetit auf Fish & Chips. Er erwartet dann eher eine blasse, müde, schniefnasige Figur in einer Felljacke.

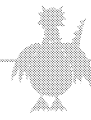
Oder die Kostüme bedienen eben nicht die erste spontane Assoziation, sondern sagen etwas anderes aus.

 Während eine Tarantella gespielt wird, sieht man einen schniefnasigen König mit Felljacke in einem dunklen, schmutzigen Schloss. Man fragt sich: Was macht denn der da? Hat er eine interessante Geschichte.

Kostüme definieren die jeweilige Figur und die Zeit der Handlung.

 Wenn der Zuschauer eine Figur sieht, die eine Krone auf dem Kopf trägt, denkt er „König“. Jetzt ist es interessant, was der König sonst noch so anhat. Unterwäsche vielleicht. Ein König mit Kronen wird der regieren können? Nein. Also braucht er Hosen ohne Löcher und ohne Flecken – es sei denn, er ist ein Veteran von einem langen Feldzug zurück. Und er braucht ein Hut, das soll er sein und prunkvoll, nicht mottenzerfressen, sonst glauben wir nicht, dass er ein König ist. Hat er einen Griff hat. Und wie sieht jetzt der Umhang genau aus? Ein Pink oder ein Dunkelrot? Ist der Pelz grasgrün oder ermelinig weiß mit schwarzen Punkten? Hat sich der König Edelsteine auf seinen Umhang nähen lassen oder





## Endproben und Vorstellung

### Warum sind die Endproben so wichtig?

Sowohl die musikalischen als auch die szenischen Proben sind abgeschlossen und jetzt stehen die Gesamtproben an, bei denen Musiker und Sängerschauspieler zusammenfinden müssen. Das ist spannend und kostet viel Zeit.

Vor der ersten Gesamtprobe sollte der musikalische Leiter vom Spielleiter ein eingerichtetes Libretto bekommen, in dem genau verzeichnet ist, wann welche Musik jeweils einsetzen soll. Vielleicht redet ja noch jemand während des Vorspiels? Vielleicht wird eine Melodie ja irgendwann nochmal gespielt? Er holt – beispielsweise als Umbaumusik? Vielleicht muss der musikalische Leiter vorzählen, während noch gesprochen wird, damit der Spielleiter weiß, um das alles genau herauszufinden, um Stichworte oder Sätze zu markieren, um den Sängerschauspielern und dem musikalischen Leiter zu geben, sich freizuspielen und die anstehenden Aufgaben zu erledigen. Einige Durchläufe mit den Musikern sind

Diese Durchläufe sind Proben für Sänger und musikalischen Leiter. Der Spielleiter zieht sich in der Regel eigentlich zurück. Seine Arbeit ist bis auf ganz kleine Details begrenzt. Jetzt wird der Spielleiter zum Produktionsleiter. Er organisiert die Generalprobe, eigentlich schon für die Durchlaufprobe. Er organisiert den Übergang von der Probebühne zum Vorstellungsort und den Bühnen- und Kostümbau organisieren. Er schreibt einen Garderobenplan, in dem verzeichnet ist, wo sich Solisten, Chor und Musiker umziehen. Er organisiert die jeweiligen Räume hängt er einen entsprechenden Plan an die Wand. Er richtet außerdem die Kostüme ein. Dafür hat er eine Liste, in der verzeichnet ist, wer was trägt. Einen Raum überlässt er den Schauspielern, dort ihrerseits ihre Plätze einrichtet. Er schreibt einen Bühnenplan, den er hinter der Bühne aufhängt, damit die Regie und die Bühnenarbeiter die Bühnensituation nachsehen können, wann sie dran sind.

Das hat er natürlich schon im Vorfeld geplant – die Betreuer der Sänger, außerdem die Maskenbildnerinnen und Techniker mit Nähzeug und alle Bühnenarbeiter und Techniker bestellen. Der Spiel- bzw. Produktionsleiter der Endproben und der Vorstellung keine feste Aufgabe über die Fäden in der Hand und hilft gleichzeitig da aus, wo



## Ideen zur Umsetzung einiger Musiktheaterstücke

Um zu zeigen, wie Musiktheaterstücke im Sinne der vorangegangenen Erläuterungen umgesetzt werden können, folgen hier ein paar Beispiele.

### Ritter Rost und Prinz Protz

Der gesprochene Text des Musicals ist nicht in Dialogform, sondern in P verfasst.

- ◆ Man kann entweder einen Erzähler einsetzen, der das alles v – viel schöner – die Dialoge herausschreiben.

Das Burgfräulein Bö putzt zusammen mit ihrem singend dem sprechenden Hut die Eiserne Burg von Ritter R

- ◆ Die Eiserne Burg kann man mit Geräusche Bö putzt mit einer Wurzelbürste, die sie eim Blech-eimer taucht. Dabei schlägt sie von i

Der Ritter sitzt seit zwei Stunden a

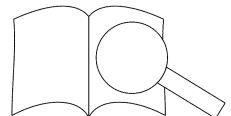
- ◆ Das zeigen wir auf der Bühne, sondern lassen den Ritter hinter der Bühne. Er r von dort.

Der Drache Koks, der beim t sollte, liegt krank im Bett.

- ◆ Wenn man r den Drac den Krankenlager aufbauen will, kann man Hausschuhen und Wärmflasche auftreten lassen. Der Drache Koks, der beim t sollte, liegt krank im Bett. In der letzten Kraft herausgeschleppt, steht in der Tür u. ggen und schleicht dann zurück ins Bett.

In i ellt sich Bö vor den Zauberspiegel des Zauberspiegel- r drei Putzdiener präsentiert.

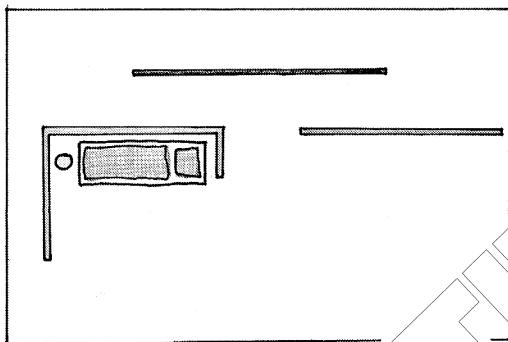
Der Zauberspiegel-Blitzversand eignet sich ein Schattenspiel (s. Kapi- S. 44), in dem der Show-Master und die drei r agieren.





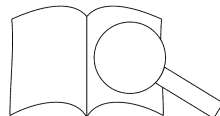
## Weihnachten fällt aus!

Die Engel wecken den Weihnachtsmann Ambrosius Schneeweiß am 1. August, dem Tag, an dem sie jedes Jahr mit den Weihnachtsvorbereitungen beginnen. Die Bühne ist zweigeteilt: auf der einen Seite die Stube von Herrn Schneeweiß, auf der anderen Seite das Engelsfoyer.



[51] Die hintere Bühnenbegrenzung besteht aus zwei gegenüberliegenden Wänden, die mit schwarzem Stoff bespannt sind. Vom Zuschauer aus gesehen steht eine hellblau bezogene oder bemalte Stellwand für den Weihnachtsmann genau aus links gesehen wird, ebenfalls mit Stellwänden, die für den Weihnachtsmann angeordnet sind. Sein Sofa besteht aus aneinander geschlossenen Kissen auf einem dicken Federbett. Am Fußende befindet sich eine Stehlampe.

- Die Engel tragen ein blasses Puderweiß oder himmelblau. Mädchen könnten beistufige Kleidung und dazu weiße Federboas oder Weihnachtsschuhe tragen. Die Haare offen, außerdem barfuß oder mit Pantoffeln. Eventuell Rouge oder Lippenstift. Die Aufgabe der Engel wird durch die folgenden Kostümteile deutlich: Der Weihnachtsmann trägt seine Schneibrille auf die Stirn gezogen, die der Engel um den Hals an einer Paketschnur Tesafilm- und Klebeband befestigt, letztere dürfen sich während des Stücks gerne abrollen. Der Engel trägt einen Nierenwärmer aus Angora und die Wetterengel tragen Handschuhe. Wunschzettelengel haben eine Brille auf dem Kopf. Die Engel haben sehr akkurat gekämmtes Haar. Sie sind die Buchhalter des Weihnachtsmanns. Die Hallelujaengel schmücken ihr offenes Haar mit Glanzpulver und den Kundschaftsengel sieht man nie ohne Fernrohr.



## Musicals

Bender/Bredenbach: Unterwegs mit David	12.245
Bohm/Timm: Krach bei Bach - Nachhall	12.423 12.578
Butz: Das Gold der Inkas	12.021
Führe: Der Elemaushund. 3 Theaterstücke mit Musik - Gilgamesh	12.427 12.426
Gracie/Werner: Der kleine Elefant	12.898
Gschwandtner: Joseph und seine Brüder	12.243
Holdstock/Werner: Tod dem Minotaurus	12.899
Kay/Werner: Die berühmte Reise des Christoph Kolumbus	12.896
König/te Reh: Die Zauberharfe - Immanuel – Immanuel - La Piccola Banda - Ngoma-Bär - Magic Drum - MO(t)Z und ART(i) - Sammy	12.003 12.005 12.007 12.006 12.004 12.002 12.008
Riegler: Es ist vollbracht. Musical zur Passionsgeschichte - Israel in Ägypten - König David - Wir zeigen Gesicht	12.244 12.240 12.241 12.242
Rolf/Werner: Giant Finn	12.897
Schindler: Geisterstunde auf Schloss Eulenstein - König Keks - Max und die Käsebande - Weihnachten fällt aus - Zirkus Furioso - schockorange	12.810 12.820 12.811 12.817 12.826

## Weltliche Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Der Froschkönig. Operette	12.419
Bredenbach: Des Kaisers neue Kleider	12.318
Führe: Die Heinzelmännchen	9.516
Gramß: Der Wassermann in der Mühle - Ein Käse für den König - Zirkus Hallodria	12.424 12.420 12.421
Kretzschmar: Das Hemd des Glücklichen - Der Rattenfänger von Hameln - Die Bremer Stadtmusikanten	12.416 12.403 12.413
Mayr: Mäuse in der Michaelskirche	12.249
Mozart/Nagora: Die Zauberflöte für Kinder	40.263
Rheinberger: Das Zauberwort op. 153. Singspiel - Der arme Heinrich op. 37. Singspiel	50.153 50.037
Schindler: Großer Stern, was nun?	12.818
Schorr: Die Katze des Königs	12.895

## Geistliche Kantaten und Singspiele

Bohm/Timm: Das Erntedanspiel - Das Himmlische Hilfswerk - Der große Himmel und der kleine Max - Himmelsgeschenke - Mein Herz und Ich - O je, Bethlehem. Singspiel zu Weihnachten	12.575 12.572 12.573 12.574 12.570 12.571
Düsseldorfer Kantorenkonvent: Ich will das Morgenrot wecken – David wird König	12.250
Nickel: Simon Petrus, Menschenfischer	12.253
Rothaupt: Im Jahre Null	12.254